

DIE GESCHICHTEN: GHOLAM



Vorname: **GHOLAM**

Nachname: **HASSANPOUR**

Alter: **27**

Herkunftsland: **AFGHANISTAN**

Lebt in **Griechenland** since: **2006**

ZUSAMMENGEFASST

Gholam ist in Afghanistan geboren worden, während des Kriegs mit Russland. Er hat einen älteren Bruder und bei Ausbruch des Bürgerkriegs ging er mit seiner Familie in den Iran, um einen besseren Platz zum Leben zu finden. Tatsächlich war aber die Stimmung im Iran gegenüber den Afghanen sehr feindlich, und er war noch einmal gezwungen, zu fliehen, diesmal allein, in eine hoffentlich „sicheres“ Land.

“FLUCHT WAR MEINE EINZIGE OPTION”

GHOLAM'S GESCHICHTE

Geboren 1990, lebte Gholam in Afghanistan etwa bis zu seinem 10. Lebensjahr. Während des Bürgerkriegs und nachdem die USA in 2001/2002 in Afghanistan einmarschierten, entschied seine Familie, ihr Zuhause aufzugeben und nach Teheran, Iran, zu gehen. Sie hofften dort bessere Lebensbedingungen vorzufinden. Aber im Iran haben Afghanen keinen Zugang zum Rechtssystem

oder zu Bildung, daher war die Familie im Nirgendwo gefangen.

Gholam wusste, dass seine einzige Option war, den Iran zu verlassen, und so floh er von Teheran und erreichte die Grenze zur Türkei, wo er allerdings sofort von den türkischen Sicherheitskräften verhaftet wurde, die ihn eigentlich direkt nach Teheran zurück schicken wollten. Aber er schaffte es, zu entkommen und folgte einer Gruppe von 20 Personen, die auch den Iran verlassen wollten. Alle versuchten noch einmal, türkisches Territorium zu erreichen aus einer anderen Richtung, aber dort wurden sie von der Kurdischen Armee (PKK) verhaftet. Sie wurden festgehalten und jeder musste 200\$ zahlen als Lösegeld. Nach ihrer Freilassung wurden sie von den PKK-Männern verlassen. Auf einem Fußmarsch von 10 Tagen durch viele Regionen der Türkei, kam Gholam nach Istanbul. Von dort wurde er mit einem Flüchtlingstransport an die türkische Küste gebracht. Alle wurden auf ein Schlauchboot verfrachtet und erreichten Lesbos, in Griechenland. Das war im Dezember 2005.

FEINDLICHE ATMOSPHÄRE IN GRIECHENLAND

Nachdem Gholam Lesbos erreicht hatte, wurde er von griechischen Sicherheitskräften verhaftet und geschlagen. Er wurde 2 Wochen in eine Zelle gesperrt und blieb dort unter miserablen Bedingungen. Dann, nachdem er eine vorläufige Aufenthaltsgenehmigung erhalten hatte, die ihm erlaubte, nach Athen zu gehen und dort einen Asylantrag zu stellen, kam er zu GCR (Griechischer Flüchtlingsrat), das war im Januar 2006. Er wurde an die Stellen verwiesen, die für die Anerkennung oder Ablehnung seines Asylgesuchs verantwortlich sind. Das erste Gesuch wurde abgelehnt und die Anwälte von GCR boten ihm erneut über die Möglichkeiten, die er hatte. Sein zweites Gesuch

Ich habe
die Sprache auf
den Straßen Athens
gelernt.

DIE GESCHICHTEN: GHOLAM

wurde 8 Jahre in den entsprechenden Bereichen geprüft. Während dieser Zeit wurde er als Auslieferer beschäftigt, er hat an Ampeln gebettelt, er arbeitete in einer Kantine oder als Kellner. Er lernte die Sprache buchstäblich auf den Straßen Athens, nahm aber auch Unterricht im Multikulturellen Zentrum Pyxis.

VERSUCH DER INTEGRATION IN DIE GRIECHISCHE GESELLSCHAFT

Nachdem seine Sprachkenntnisse ausreichend waren, hat Gholam sich für die Schule entschieden, zuerst die Mittelschule und dann das Gymnasium. Danach schaffte er es, eine Ausbildung als Mechatroniker zu beginnen. Während der letzten Schuljahre traf er den Mann, der sein Leben veränderte: seinen Lehrer, der ihn zu sich nach Hause nahm und sofort den Adoptionsprozess anstieß. Die Adoption wurde nie wirklich vollzogen, weil in Griechenland diese Prozedur extrem lange dauert. Ab 2010 lebte Gholam bei dem Vater seines Lehrers, der ihn wie einen eigenen Sohn betrachtete. Gholam stellte fest, dass das Verhalten der Griechen gegenüber ihm sehr freundlich war und viele Griechen ihm geholfen haben, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Er lernte seine griechische Freundin kennen und er Plan ist, dass die beiden bald heiraten wollen, nachdem er seine Pflichtzeit beim Militär hinter sich gebracht hat. In 2012 wurde er endlich als politischer Flüchtling anerkannt und beantragte die griechische Staatsbürgerschaft. Wegen der Tatsache, dass er bereits in einer griechischen Öffentlichen Einrichtung studierte, wurde sein Einbürgerungsantrag schnell vorangetrieben.

**In der
Oberschule habe
ich den Mann getroffen,
der mein Leben
verändert hat.**

Nach 3 Jahren hat er die nötigen Tests absolviert, die für die Staatsbürgerschaft vorgeschrieben sind und er bestand sie. Er wartet im Moment darauf, zum Militär einberufen zu werden, wie dies für alle Griechen Pflicht ist.

Er hat seit 2011 in Teilzeit als Übersetzer bei GCR gearbeitet und dann in Vollzeit seit 2012. Er spricht Farsi, Englisch und Griechisch. Die meisten seiner Freunde sind Griechen und er selbst sieht sich als vollständig integriert an. Er plant seine eigene Familie in Griechenland. Täglich hilft er denen, die in der gleichen Situation sind wie er einmal war, ihre Dokumente zusammen zu stellen und ihren Antrag auf Asyl zu stellen. Außerdem nimmt er an Wohltätigkeitsveranstaltungen teil und fördert die Mitarbeit der afghanischen Gemeinde in Athen an politischen und integrativen Aktivitäten.